

Aufruf zum Diskurs BSA ZAGG

Hochhausrichtlinien Stadt Zürich

Volksabstimmung Stadt Zürich, BZO-Teilrevision «Hochhäuser» 27.09.2026

ZAS*

Zürcher Arbeitsgruppe für Städtebau

14. August 2026

Zur Hochhausdebatte

Die Debatte um Hochhäuser in Zürich ist emotional aufgeladen. Das Hochhaus steht dabei oft für hohe Mieten, Gewinnmaximierung und abweisende Architektur – das muss nicht so sein.

In der aktuellen Vorlage geht es nicht darum, wie viel verdichtet werden kann, denn die maximal zulässige bauliche Ausnützung bleibt in den Hochhauszonen unverändert. Es geht um das Wie.

Städtebaulich gibt es ein gewichtiges Argument für das Hochhaus: Hohe Häuser eröffnen zusätzliche Spielräume bei der Verdichtung im Bestand. Je nach Ausgangslage können bestehende Bauten überhaupt erst erhalten werden, wenn die Ausnutzungsreserve auf einer kleineren Gebäudegrundfläche konzentriert wird. So kann auch mehr Freiraum entstehen. Hochhäuser verlangen zudem eine besonders sorgfältige Auseinandersetzung mit Städtebau, Architektur und Freiraum. Die Stadt kann und muss diese erhöhten Anforderungen verbindlich einfordern.

Sozialräumlich gibt es Vorbehalte gegenüber dem Hochhaus: Die Sorge, dass Hochhäuser für renditeorientierte Bauträger attraktiver sind, ist berechtigt. Das kann Verdrängungsprozesse begünstigen. Verdrängung lässt sich jedoch nicht verhindern, indem man den städtebaulichen Werkzeugkasten verkleinert. Die eigentliche Herausforderung liegt weiterhin im grossflächigen Abriss bestehender Wohnhäuser und nicht in der Typologie des Neubaus. Ob ein Haus zur Verdrängung beiträgt oder bezahlbaren Wohnraum schafft, entscheiden primär die Eigentumsverhältnisse und die politischen Vorgaben.

Wir sind überzeugt: Solange die Stadt wächst, braucht es den Spielraum, mit unterschiedlichen Typologien zu planen – dazu gehört auch das Hochhaus. Wer diese Möglichkeit a priori ausschliesst, verengt den Diskurs und fördert ein grundsätzliches Misstrauen gegenüber baulicher Veränderung. Wenn Verdichtung in eine vielfältige und lebendige Stadt übersetzt werden soll, braucht der Städtebau mehr Möglichkeiten, nicht weniger.

Und wenn wir auch emotional werden, dann sagen wir es offen: Wir lieben sie, die vielen kleinen Hochhäuser, die Zürichs Quartiere seit Jahrzehnten mitprägen: das Hochhaus Schmiede-Wiedikon, die Triemli-Türme, das Heiligfeld, das Hohe Haus West, das Lochergut, das Hochhaus zur Palme oder das Dreispitz-Hochhaus. Einladungen, die Stadt anders zu denken.